

BESUCHSINFORMATIONEN

ÖFFNUNGSZEITEN	01.04. – 31.10.	01.11. – 31.03.
KLOSTERAREAL UND WEHRGÄNGE	Tagsüber frei zugänglich	Tagsüber frei zugänglich
STIFTSKIRCHE ST. NIKOLAUS	<i>Besichtigung nur mit Führung möglich</i>	

FÜHRUNGEN	01.04. – 31.10.	01.11. – 31.03.
STIFTSKIRCHE ST. NIKOLAUS UND KLOSTERAREAL	Di bis Fr 11.00, 13.00, 14.00 und 15.00 Uhr Sa, So und Feiertage 14.00 und 15.00 Uhr <i>Karfreitag geschlossen</i> <i>Gruppenführungen nach Vereinbarung über das Zentrum oder die Tourist-Information Schwäbisch Hall; Sonderführungen laut Programm online und nach Vereinbarung</i>	Führungen nach Vereinbarung

EINTRITT	01.04. – 31.10.	01.11. – 31.03.
STIFTSKIRCHE ST. NIKOLAUS (inkl. Führung)		
Erwachsene	5,00 €	Auf Anfrage
Ermäßigte	2,50 €	Auf Anfrage
Familien	12,50 €	Auf Anfrage
STIFTSKIRCHE ST. NIKOLAUS UND KLOSTERAREAL (Führungen für Gruppen)		
Gruppen max. 35 P.	65,00 € (pauschal zzgl. 4,50 € Eintritt p. P. für die Stiftskirche St. Nikolaus)	65,00 € (pauschal zzgl. 4,50 € Eintritt p. P. für die Stiftskirche St. Nikolaus)

Informationen zur Barrierefreiheit, zu Ermäßigungen, Sonderführungen und weitere wichtige Hinweise rund um Ihren Besuch finden Sie auf unserer Internetseite.

KONTAKT UND INFORMATION

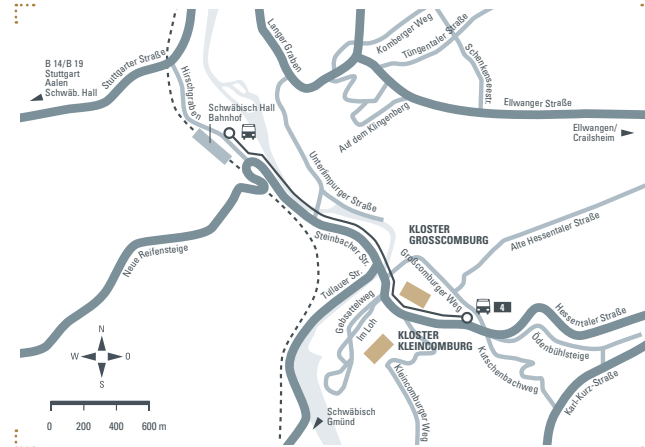
KLOSTER GROSSCOMBURG
Comburg 5 (Postadresse)
Großcomburger Weg (Navi-Adresse)
74523 Schwäbisch Hall
info@kloster-grosscomburg.de
www.kloster-grosscomburg.de

ALLG. INFORMATION UND ANMELDUNG ZU GRUPPENFÜHRUNGEN
Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung
Außenstelle Comburg
Telefon +49(0)7 91.9 30 20 82
Telefax +49(0)7 91.9 30 20 30
poststelle.comburg@zsl.kv.bwl.de

ALLG. INFORMATION
Tourist-Information
Stadt Schwäbisch Hall
Hafenmarkt 3
74523 Schwäbisch Hall
Telefon +49(0)7 91.7 51 -3 86
Telefax +49(0)7 91.7 51 -3 97
stadtfuehrung@schwaebischhall.de
www.schwaebischhall.de



SO FINDEN SIE ZU UNS



Mit öffentlichen Verkehrsmitteln: ab Bahnhof Schwäbisch Hall mit dem Bus Linie 4 bis Haltestelle „Steinbach Comburg“.
Weitere Informationen, auch zu Ladestationen, finden Sie online.

INFORMATIONEN ZU ALLEN UNSEREN MONUMENTEN
Staatliche Schlösser und Gärten Baden-Württemberg
Schlossraum 22a · 76646 Bruchsal

Hotline +49(0)72 51.74 - 27 70
Täglich 8.00 – 20.00 Uhr
(ohne Buchungsservice)
info@ssg.bwl.de



www.schloesser-und-gaerten.de



„HIMMLISCHES JERUSALEM“
IM KOCHERTAL



KLOSTER GROSSCOMBURG



BILDARCHIVES SSG/LMZ, Titelbild, 1, 2, 3, 4 Armin Weischer;
5 Jürgen Waller // Designkonzept: www.jungkommunikation.de

SSG_MONTEZ_IG_Schwaebisch-Hall_D_01_23-24

Hoch über dem Kochertal erhebt sich wehrhaft und majestätisch das Kloster Großcomburg – ein Monument von europäischem Rang. Für zwei Kostbarkeiten ist es bekannt: das vergoldete Antependium und den romanischen Radleuchter.

Das Kloster Großcomburg wurde 1078 als Benediktinerkloster anstelle einer Burg gestiftet. Im 12. Jahrhundert erlebte das Kloster unter Abt Hartwig seine erste Blütezeit. Zusammen mit der wehrhaften Ringmauer bietet der mehrteilige Klosterkomplex dem Betrachter ein *Ensemble von außergewöhnlicher Harmonie*.

Das Kloster Großcomburg bietet eine spannende Reise durch die Epochen: Von der romanischen Erhardskapelle bis zur barocken neuen Dekanei



Vor 900 Jahren geschaffen, verkörpert der einzigartige Altarvorsatz den Glanz des Mittelalters

ÜBERWÄLTIGENDE AUSBLICKE – AUCH AUF DIE KLEINCOMBURG

Die *Stiftskirche St. Nikolaus* wurde in romanischer Zeit errichtet – die drei Türme, die die Kirche bekrönen, zeugen noch heute davon. Das lichtdurchflutete Kirchenschiff wurde in der Barockzeit zwischen 1706 und 1715 durch den Würzburger Baumeister Joseph Greising erneuert. Die 500 m lange Ringmauer mit ihrem *überdachten Wehrgang* bietet besondere Ausblicke und zeugt bis heute mit ihren Türmen und Rondellen von der damaligen Wehrhaftigkeit. Vom Vorplatz der Stiftskirche und vom Wehrgang aus sieht man auf einem Bergrücken gegenüber das *Kloster Kleincomburg*. Dieses Kloster wurde 1108 als Frauenkloster gestiftet und diente dann als Propstei der Großcomburg. Die sehr gut erhaltene romanische Basilika zählt zu den herausragenden Sakralbauten des Landes. Fragmente der romanischen Wanddekoration wurden 1882 sorgfältig ergänzt und vermitteln einen lebendigen Eindruck von der ursprünglichen Farbigkeit.

EINZIGARTIGE KOSTBARKEITEN VON EUROPÄISCHEM RANG

Erhaben, hell und festlich – das ist der erste überwältigende Eindruck beim Eintreten in die barocke Hallenkirche St. Nikolaus. In der Vierung finden sich die zwei außergewöhnlichen Kunstwerke. Das vergoldete und reich verzierte *Antependium*, das den Altartisch schmückt, und der *romanische Radleuchter*: beides herausragende Stücke europäischer Goldschmiedekunst. Das romanische Antepen-



Der kostbare romanische Radleuchter mit einem Tor des „Himmlichen Jerusalems“

dium ist einzigartig und zeigt den herrschenden Christus in der Mitte, umgeben von den Aposteln. Der Radleuchter ist einer von drei weltweit erhaltenen romanischen Stücken. Sein aufwendig gestalteter Reif mit den 12 Tortürmen symbolisiert das *„Himmliche Jerusalem“*.

ROMANTISCHER SPAZIERGANG DURCH DIE EPOCHEN

Bereits beim Eintreten in das Klosterareal beginnt eine *Zeitreise*: vom barockisierten Zwingertor zum romanischen Torbau mit der Michaelskapelle, zur barocken Dekanei und zur sechseckigen romanischen Erhardskapelle. Links nach der Kapelle erreicht man die Stiftskirche. 1488 wurde das Benediktinerkloster zu einem adeligen Chorherrenstift. Unter Dekan Erasmus Neustetter erzielte die Großcomburg in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts eine *umfangreiche Neugestaltung*. So entstand auch die Ringmauer mit dem vollständig erhaltenen überdachten Wehrgang. Der Wehrgang ist *komplett begehbar* und zu jeder Jahreszeit einen Besuch wert. Nach der Säkularisierung 1802 war die Großcomburg über 90 Jahre Sitz des württembergischen Ehreninvalidenkorps.

Seit 1947 beherbergt das Kloster eine Lehrerfortbildungsstätte, heute das Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung.